



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landearchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und
Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 9

Datum der Aufnahme: 18.11.2023

Gang: 4. 10. 55

001

Kreis: Merzig - Wadern

Gemeinden: Bardenbach + Bruchfeld-Biel

Ortsteile: Bardenbach + Biel

Zu 1: Nein!

Zu 2: Nein!

Zu 3: Straßensperren: An den 4 Ortseingängen, an der Schule
Biel und an der „Seigrube“.

Zu 4: 8 Unterstände: Nähe Haus Mohrbach, Keller Mohe-
bach, am Kapellenberg 2, im Prins-
ecken bei Simon und beim Haus
Peter Lauer.

Zu 5: Nein!

Zu 6: Nein!

Zu 7: Stellungen der 8,8 cm: Mühlenberg (Nähe Haus Thies)
Kriemkircherstraße (Haus Weber)
Drieschenberg (Wasserhäuschen)
Koxenberg
Klosterecken (Haus Gierend)

Zu 8: Nein!

Zu 9: Nein!

Zu 10: Nein!

Zu 11: Am Bruchstabenfels (Eisenbahngeschütz).

Zu 12: Nein!

Zu 13: Nein!

Zu 14: a) 1939/40 → Nein!

b) 1944/45 → Ja!

Zu 15: Ja! Artillerieduelle: Vor Einmarsch: 5 deutsche
Geschütze!
Nach Einmarsch: 2 amerikan.
Geschütze!

B. 10.

Zu 16 : Ja!

Zu 17 : Nein!

Zu 18 : Nein!

Zu 19 : In den unter 4 genannten Unterständen sowie in den Kaskellern!

Zu 20 : Ja!

Zu 21 : Im Verlaufe des 16. März 1945 und der Nacht zum 17. März 1945!

Zu 22 : In Richtung Vogelsbüsch bzw. Waderner Behnhof!

Zu 23 : In der Frühe des 17. März 1945!

Zu 24 : Aus Richtung Thailen über die Gemarkungen Hackenbach und Alkenberg!

Zu 25 : Nein!

Zu 26 : Nein!

Zu 27 : a) deutsche Soldaten: Ja! Friedhof Bardenbach.

In den Folgejahren teils in die Heimat überführt! Der Rest wurde 1954 zum Ehrenfriedhof Weiskirchen eingebettet! Ebenso 1 Hiri!

b) alliierte Soldaten: Ja! 2 Amerikaner! Ebenfalls nach Weiskirchen eingebettet!

c) Bevölkerung: Bei den Kampfhandlungen keine Toten!

Zu 28 : Bombenwürfe tgl. tags, tgl. nachts. Es wird sich mit Ausnahme weniger Angriffe auf die Bahnlinie: Wemmetsweiler - Waderu, die damals einziger Aufahrsweg der Berg- u. Hüttenarbeiter war, wohl immer um "Kotwürfe" gehandelt haben.

Zu 29 : Juli 1944!

Forts.

Kreis: Merzig - Wadern
Ortsteile: Bardenbach + Biel

zu 30: Ja! Okt. 1944: Über dem Finkenbrück!
Nov. 1944: Über dem Drieschenberg!

zu 31: Nein! Keine Absturz!

Sediglich zu Ende des Frankreichfeldzuges Not-
landung einer deutschen Maschine!

zu 32: S. Nr. 28.

zu 33: Nein!

zu 34: Von Kriegsbeginn bis zum Beginn des Frankreich-
feldzuges: Infanterie, Veterinärersatzabteilung,
Pioniere, Bautrupps R.A.D.

Ab Sept. 44 bis Einzug der Alliierten: Infanterie.

zu 35: Pferdelazarett und Ortskommandantur.

zu 36: Nein!

zu 37: 17. + 18. März 1945: Amerikaner!

zu 38: a) Am 1. Januar 1940: Etwa 100 Mäuml. im
b) Am 1. Januar 1944: Etwa 80 } Wehrdienst

zu 39: 19 weibl. Einwohner im Wehrdienst.

zu 40: a) zu Lande: 30 Tote
b) zu Wasser: -
c) In der Luft: - } Keine weibl. Personen!

zu 41: Entfällt!

zu 42: 1941: 1 Mann durch Fliegerbeschuß.
1944: 1 Mann von deutschem Panzer überfahren
worden.

zu 43: 75 in Kriegsgefangenschaft!

zu 44: 12 werden noch vermißt!

zu 45: 4 in der Gefangenschaft gestorben!

b. w.

Zu 46: Entfällt!

Zu 47: 7 beschädigte Gebäude!

Zu 48: Entfällt!

Zu 49: Entfällt!

Zu 50: Entfällt!

Zu 51-60: Entfällt!

Zu 61: Ja! Etwa 120 aus Köln - Hamburg - München - Baden
Koblenz - Mainz u. dem Saarland.

Zu 62: Entfällt!

Zu 63: Nein!

Zu 64: Einige Aufzeichnungen in der Dorf bzw. Schul-
chronik, die der damalige Schulleiter, Herr
Lehrer Haag machte!

Zu 65: Der Fragebogen hat beantwortet:

Toni Gillenberg

Dir. d. V.

Biel b/Wadern / Saar

Munkircherstr. 20

Eingang: 21. Sept. 1955

Büschfeld, den 31. August 1955 005

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Beantwortung:

Militärische Anlagen:

- 1.) nein
- 2.) nein
- 3.) 3 Straßensperren und zwar: Eingang der Straße aus Richtung Nunkirchen, Eingang der Straße aus Richtung Bardenbach und Eingang der Straße aus Richtung Limbach.
Panzergraben in der Gemarkung: " In der Au " Wiesengelände.
- 4.) 1 Schutzunterstand in dem ortsbekannten " Bergloch ". Hierin begaben sich die Bewohner aus der Schulstraße und Nunkircherstraße bei Fliegerangriffen und vor dem Einrücken der alliierten Streitkräfte.
- 5.) nein
- 6.) nein
- 7.) 1939 Flakstellung auf dem Plemert " Vierlingsflak "
1940 Flakstellung auf der " Acht "
1944 Flakstellung auf der " Lehmkaul " - Vierlingsflak -
- 8.) nein
- 9.) nein
- 10.) nein
- 11.) 1 Eisenbahngeschütz auf den Schienen der Merzig-Büschfelder Eisenbahn beim Hause Nikolaus Heckmann.
- 12.) nein
- 13.) nein
- 14.) Fliegerangriffe
- 15.) Fliegerangriffe
- 16.) Die Panzersperren waren durch Volkssturm besetzt.
- 17.) nein

18.) nein

19.) In dem zu 4.) aufgeführten " Bergloch " .

20.) nein

21.) 19.3.1945

22.) Östlicher Richtung.

23.) 19.3.1945.

24.) Straße von Nunkirchen (Panzer) Infanteristen kamen über den Scheifberg

25.) nein

26.) nein

27.) Durch Bombenabwurf wurden 2 Soldaten getötet, die auf dem Friedhof in Büschfeld beigesetzt wurden. Im Februar 1954 wurden diese 2 Soldaten auf den Ehrenfriedhof in Weiskirchen umgebettet. Ferner wurden 7 Bewohner der Gemeinde Büschfeld durch Bombenabwurf bzw. Bordwaffenbeschuß getötet.

28.) Am 28.9.1944 - 17 Uhr - erstmalig Bombenabwurf etwa 60 mtr. vom jetzigen Saargummiwerk entfernt. 1 Bewohner der Bevölkerung der Gemeinde kam dabei ums Leben. Gleichzeitig Bombenabwurf am Bahnhof.

29.) 22. Februar 1945.

30.) nein

31.) nein

32.) Angriffe gegen Bahnhof, kriegswichtiger Betrieb (Jetziges Saargummiwerk) 3 Primsbrücken.

- 33.) nein
- 34.) von September 1939 bis Mai 1940 Infanterie und Nachschubeinheiten, Kraftfahrzeugkolonnen.
- 35.) 1939 Verbandsstation im ehemaligen RAD.-Gebäude.
- 36.) nein
- 37.) nein
- 38.) am 1. Januar 1940 = 84 Mann
am 1. Januar 1944 = 102 Mann
- 39.) 4 im Lazarettendienst (Rotes Kreuz)
- 40.) a) 34
b) --
c) --
- 41.) keine
- 42.) 7
a) Durch Bombenabwurf bzw. Bordwaffenbeschuß
b) -
c) -
- 43.) 56
- 44.) 18
- 45.) 1

- 46.) 3
a.) --
b.) 3
- 47.) 4 Wohnhäuser
- 48.) keine
- 49.) 2 Brücken. 1 Massivie Eisenbetonbrücke über die Prims
1 Eisenbahnbrücke (Kleinbahnsbrücke) über
die Prims. Letztere ist wieder neu gebaut
worden, während die Eisenbetonbrücke über
die Prims nur notdürftig instandgesetzt
wurde.
- 50.) Schaden ist nur entstanden durch Errichtung von Panzer-
graben.
- 51-59.) entfällt, da die Bevölkerung nicht evakuiert wurde.
- 60.) etwa 10-15 franz. Kriegsgefangene, die in der Land-
wirtschaft beschäftigt wurden.
- 61.) nein
- 62.) nein

63.) Infolge des Krieges und seiner Folgeerscheinungen ist die Gemeinde in ihrer Struktur unverändert geblieben und trägt im wesentlichen den gleichen Charakter und das äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg. Zu erwähnen ist, daß etwa 40 Wohnhäuser neu erstellt wurden und die Ortslage durch Bebauung wesentlich erweitert wurde. Die Wasserversorgung wurde erweitert und Straßen wurden neu gebaut.

64.) nein.

65.) Bürgermeister Meyer, Büschfeld, Schlummstr. 3

Gingery: 4.10.55

Kreis Herrig - Wadern
Gemeinde Fürstfeld. 010

- Frage 1 = nein.
" 2 = nein.
" 3 = es waren vorhanden: Kaugeräben, Haßaufgatten.
" 4 = ein alter Jagstollen später als Aufhängestand benutzt.
" 5 = nein.
" 6 = nein.
" 7 = vorhanden waren: Rindlingsflach, Finkenbefuchter.
" 8 = nein.
" 9 = nein.
" 10 = nein.
" 11 = nein.
" 12 = in Gemeinde war Hängaufstandort.
" 13 = es waren vorhanden: ein Aufhängestand, ein Aufhängestand für V1.
" 14 = Abstellbereich des Waldes.
" 15 = nein.
" 16 = nein.
" 17 = nein.
" 18 = nein.
" 19 = unbekannt mit allen Jagstollen.
" 20 = nein.
" 21 = Am 17. März.
" 22 = In Richtung Holey.
" 23 = Am 17. März.
" 24 = Die Allerton Hängen können von Hühnerkriegen.
" 25 = nein.
" 26 = nein.
" 27 = Auf Bambus geborenen Taktiken, Finkenfliegen sind auf dem Finkenfliegen hingewiesen.
" 28 = Auf dem Ort sind in den Monaten Feb. u. März 1945 etwa 90 Bambus gesammelt worden.

Frage 29 = Fliegerfähigkeit seit August 1944.

" 30 = nein.

" 31 = nein. 011

" 32 = Lufthangriff verflaten auf gegen Drohfliegerlager,
21 Versorgungsbasis, Lagerhof in Lückau.

" 33 = nein.

" 34 = Drückerhügel im Ort von September 1939 bis Mai 1940;
von August 1944 bis 17. Aug 1945. Flak, Landwehr -
einheiten, 21 Einheiten.

" 35 = nein.

" 36 = nein

" 37 = nein.

" 38 a) am 1. 1. 1940 = 22 mündige Personen.

b) am 1. 1. 1944 = 80 " "

" 39 5 verbliebene Pers. im Lagerhofdienst.

" 40 a) zu Lande = 34.

b) zu See = 1

c) in der Luft = 3

" 41 Kalkstein = 5

" 42 In der Luft getötet 1944/45 = 10 Personen.

" 43 Gefangenschaft = 52

" 44 In der Luft vermisst = 15

" 45 In der Luft vermisst = 15

" 46 In der Luft am 1. 1. 1940 = 1 Person.

" 47 8 Gebäude

" 48 keine Gebäude.

" 49 Gefangenen 1945 = 1 Lückau.

" 50 Keine.

" 51 keine Besatzung.

" 60 nein

" 61 nein.

Zusatzfeld.

Frage 62 = nein

" 63 = Hagen u. Hückler des Gemeinderats hat sich nicht
verändert.

" 64 = nein.

" 65 = Michael Kelter, Dir. d. Volkshilfe.

Kreis *Wadern*
Gemeinde *Büschfeld*
Ortsteil *Überloshausen*

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. */*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. */*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). */*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? */*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. */*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? */*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). */*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? */*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? */*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? */*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? */*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *nein*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ☒
- 014 17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? ☒
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ☒
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? ☒
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ☒
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 27.3.45
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Simbach
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 27.3.45
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Simbach
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? ☒
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten: ☒
b) alliierte Soldaten: ☒
c) Bevölkerung: ☒
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). ☒
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? ☒
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ☒
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ☒
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? ☒
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? ☒

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? ☒
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ☒
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ☒
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? ☒

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

015

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940: 17
b) am 1. Januar 1944: 26
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande: 7
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

016 im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

keine Veränderung.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Leo Gottesleben, Lehrer, Überlorsheim

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Militärische Anlagen:

- Zu 1) nein
- Zu 2) nein
- Zu 3) nein
- Zu 4) im Kloppwald, im Lehwald, zwischen den Wäldern, 7. Herbst 1944
- Zu 5) nein
- Zu 6) nein
- Zu 7) hinter der Dorfweiese, Vierlingsflack, Herbst 1944
- Zu 8) nein
- Zu 9) nein
- Zu 10) nein
- Zu 11) nein
- Zu 12) nein
- Zu 13) nein

Erdkampf:

- Zu 14)
 - a) nein
 - b) nein
- Zu 15) entfällt
- Zu 16) entfällt
- Zu 17) nein
- Zu 18) nein
- Zu 19) entfällt
- Zu 20) ja
- Zu 21) 16.3.1945
- Zu 22) Richtung Kastel, Südosten und Osten
- Zu 23) 17.3.1945
- Zu 24) Wadern-Niederlöstern, Südwesten,
- Zu 25) nein
- Zu 26) nein
- Zu 27)
 - a) Friedhof Kostenbach
 - b) entfällt
 - c) entfällt
- 10 Soldatengräber

Luftkampf:

- ~~28)~~
- Zu 28) keine
- Zu 29) Sept. 1944
- Zu 30) nein
- Zu 31) nein

Luftkampf:

Zu 32) entfällt

Zu 33) nein

Einquartierungen

zu 34) Sept. 1939 bis Juni 1940, Polizei, RAD, Artl.
Aug. 1944 bis März 1945 versch. Truppen in oftmaligem Wechsel,

Zu 35) nein

Zu 36) nein

Zu 37) 17. und 18.3.1945, amerikanische Armee

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

Zu 38) a) 38
b) 91

Zu 39) 2

Zu 40)
a) 22
b) 1
c) 1
nein

Zu 41) nein

Zu 42)
a) 1 Luftangriff Nonnweiler Dez. 1944
b) keine
c) keine

Zu 43) 62

Zu 44) 13

Zu 45) keine

Zu 46)
a) keine
b) keine

Zu 47) keine

Zu 48) a) keine
b) keine

Zu 49) a) keine
b) Lösterbrücke nach Wadern

Zu 50) keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Zu 51) a) entfällt
b) entfällt

Zu 52) entfällt

Zu 53) entfällt

Zu 54) entfällt

Zu 55) entfällt

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Zu 56) entfällt

Zu 57) entfällt

Zu 58) entfällt

Zu 59) entfällt

Zu 60) nein

Zu 61) nein

Zu 62) nein

Zu 63) keine Veränderungen, im wesentlichen das gleiche Aussehen wie vor dem Kriege

Zu 64) nein

Zu 65) Franz Kaspar, Amtsangest. Braunshausen, Kr. St. Wendel.

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Dagstuhl
Ortsteil ---

R U N D F R A G E

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

(Nicht aufgeführte Fragen entfallen für unsere Gemeinde !)

G e m e i n d e g e b i e t

M i l i t ä r i s c h e - A n l a g e n

1) Ein Gefechtsstand (Beton-Bunker) im Osthang des Schloßberges.
Ein Unterstand mit zwei Eingängen im Gestein des Schloßberges
an der Allee zum Schloß Dagstuhl (vom Bahnhof Wadern aus ge-
sehen).

2-6) Nein

7) Im Dezember und Januar 1944-45 befand sich Eisenbahnflak (88 cm)
auf dem Bahnhof Wadern (Gemeinde Dagstuhl !). Ebenso ~~xxx~~ zeitweise
Vierlingsflak 3,2 cm.

8-10) Nein

11) Eisenbahngeschütz (für Fernbeschuß), 1944, zeitweise.

12-13) Nein

E r d k a m p f

14) a) Nein

b) Schloß Dagstuhl unter Panzerbeschuß, 1945, vor Einmarsch der
Amerikaner.

15) Panzerbeschuß

16) Zu 1): Ja, 1945, Gefechtsstand im Bunker.

17-18) Nein

19) ---

20) Ja, im März 1945, nur geringfügig.

21) 17.3.1945, Rückzug.

22) Richtung Lockweiler, nach Osten.

23) 17.3.1945

24) Von Noswendel her, aus westlicher Richtung.

25-26) Nein

27) ---

L u f t k a m p f

28) Erster Angriff durch Jagdbomber zu Pfingsten 1944, insgesamt
wurden etwa 35 solcher Angriffe gezählt.

29) Pfingsten 1944

30) Einmal im Spätherbst 1944

31) Nein

32) Gegen den Bahnhof Wadern

021

Blatt 2

33) Nein

E i n q u a r t i e r u n g e n

34) 1939, eine Nachschubkompanie, rund 1 Monat.

Stab eines AK lag 1939-40 (Sept.-Mai) im Schloß Dagstuhl

35) Stab eines AK 1944-45, wie vorher 1939-40.

36) Nein, da die Mehrzahl der männlichen Einwohner aus Eisenbahnern besteht.

37) Amerikaner vom 17. auf 18. März 1945, sonst keine.

K r i e g s s c h ä d e n u n d K r i e g s v e r l u s t e

der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38) a) am 1. Januar 1940: 14

b) am 1. " 1944: 28

39) ---

40) a) zu Lande : 6

b) zur See : 1

c) in Luftkämpfen : 0

41) ---

42) a) durch Luftangriff (Jabo) im Januar 1945: 9

b) ---

c) ---

43) Es kamen in Kriegsgefangenschaft: 30

44) Es werden heute noch vermißt: 5

45-46) ---

47) 3 Gebäude wurden ganz oder teilweise zerstört.

48) ---

49) 1939/40: ---

1944/45: 2 Eisenbahnbrücken
Brücke nach Lockweiler
Brücke nach Noswendel
Brücke nach Wadern

50) ---

S c h i c k s a l e d e r B e v ö l k e r u n g

während der Evakuierung

51-64) ---

65) Rudolf Kiwitter, Direktor der Volksschule, Dagstuhl, Kth.Volksschule
in Zusammenarbeit mit
Herrn Bürgermeister Nikolaus Barth, Dagstuhl
und unter Mithilfe des
Amtes zu Wadern.

Eingang 4.12.56

022

Kreis

Gemeinde

Ortsteil --

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

nein
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

nein
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

ja
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?

nein

 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:

-- -- --
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

-- -- --
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

-- -- --

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
entfällt

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? nein

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

13.3. oder 14.3.1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

In Richtung Nonnweiler

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

17.3.1945 gegen 13.30 Uhr

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

aus Richtung Steinberg - Wadrill

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?

Gegebenenfalls wohin umgebettet? entfällt

a) deutsche Soldaten:

- - -

b) alliierte Soldaten:

- - -

c) Bevölkerung:

- - -

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?

(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

8.12.1944 gegen 14,- Uhr

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

- - -

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

Es wurde kein bestimmtes Ziel angegriffen

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? a) Sept. 1939 bis Frühjahr
b) Herbst 1944 bis März 1945 (Infanterie) 1940

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

17.3.1945 etwa 2 Stunden

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

024

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940: 53
 b) am 1. Januar 1944: 35
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? keine
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: 12
 b) zur See: - -
 c) in Luftkämpfen: - -
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
 - - -
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
 keine
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 keine
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 c) auf andere Weise: - - -
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 31
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 2
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? - -
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 a) von deutscher Seite: keine
 b) von alliierter Seite: - - -
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
 k e i n e
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? - - -
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: - - -
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: - - -
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: k e i n e
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: Wadrillbachbrücke in Richtung Reidelbach
 am 13.3.1945
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? k e i n e

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? entfällt
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: - - -
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: - - -

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- 021 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

Etwa 6 franz. Kriegsgefangene u. 2 oder 3 Österreicher waren als Land-
arbeiter im Ort eingesetzt (bei einzelnen Familien).
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
bis 1947 etwa 4 Familien von Saarbrücken u. Trier

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

nein

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

— —

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Barth Ludwig, Gehweiler Hauptstr. 15
pers. Bergmann in. Bürgermeister.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eingang 27. 10. 56

026

Kreis St. Wendel

Gemeinde Kostenbach

Ortsteil Kostenbach

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? /
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? **nein**
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? **nein**
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? **in**
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? **ja** **Kostenbach**
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? **16.3.1945**
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? **nach Kastel**
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? **17.3.1945**
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? **Wadrill**
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? **nein**
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? **nein**
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? **Friedhof in Kostenbach**
- a) deutsche Soldaten: **ja**
- b) alliierte Soldaten: **nein**
- c) Bevölkerung: **nein**
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? **ja/ Soldatengrab auf dem Friedhof in Kostenbach**

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? **keine**
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). **nein**
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? **im April 1943**
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? **nein**
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? **nein**
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? **nein**
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? **nein**

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? **ab Sept. 1939 bis 16.3.45/Infanterie**
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? **nein**
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. **nein**
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? **nein**

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

- nein
38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940: 40
b) am 1. Januar 1944: 45
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.) keine
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande: 21
b) zur See: -
c) in Luftkämpfen: -
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
keine
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? keine
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): -
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise: -
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 12
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 3
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? keine
a) von deutscher Seite: -
b) von alliierter Seite: -
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? /
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? keine
a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
b) im Kriegsjahr 1944/1945: /
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
b) im Kriegsjahr 1944/1945: /
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? es fand keine Evakuierung statt
a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ✓

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ✓

029

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ✓

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ✓

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ✓

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ✓

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ✓

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ✓

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: ✓

b) durch Kriegshandlungen: ✓

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: ✓

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ✓

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? ✓

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? ✓

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

Die Gemeinde Kostenbach hat heute wiederum den gleichen Charakter

und das äußere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Blees Matthias, Bürgermeister, Kostenbach

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Aug. 4. 1955

Kreis : Merzig/Wadern

030

Gemeinden: Lockweiler u. Krettnich.

Militärische Anlagen:

1. nein.
2. nein.
3. Strassensperren in Lockweiler: 3, An der Strasse z. Ortsteil Altland, Ortsmitte, Ortsausgang n. Krettnich.
" " Krettnich : 1 An der Primsbrücke.
Angelegt im Januar 1945.
4. Schutzunterstände: 4 Pfarrberg, Lappersbach, Sporwald, Kälberberg. Durch Ortsbewohner Jan. 45 angelegt. Ferner dienten als Unterstände die noch vielfach vorh. Keller mit Gewölbe.
5. nein.
6. nein.
7. Flakstellung: in Krettnich: Vierlingsflak.
8. nein.
9. nein.
10. Munitionslager in Krettnich: Grösseres Lager in der "Langhecke", Wald südl. von Krettnich. Bisweilen aus Richtung Nonnweiler nach Wadern vorgefahren.
11. Eisenbahngeschütze:
12. ja.
13. Feldlazarett, Generalstab.

Erdkampf:

- 14a nein.
- 14b ja.
15. Artillerietätigkeit.
16. -----
17. nein.
18. Strassenkämpfe in Krettnich: Sprengung der Brücke.
19. In den Schutzunterständen und im eigenen Keller. (siehe Nr. 4!)
20. ja.
21. 17.3.1945
22. Richtung Primstal-Nonnweiler.
23. 17.3.1945, 11,30 Uhr.
24. Aus westl. Richtung - Wadern.
25. nein.
26. nein.
27. Auf dem Friedhof des Ortes, 1954 umgebettet nach Weiskirchen.
a) 7 deutsche Soldaten. 1 alliierter Offizier erschossen an der Gastwirtschaft Müller-Krettnich.
c) eine Frau.
Es befindet sich kein Gefallenefriedhof auf dem Gemeindegebiet.

Luftkampf:

28. In den Jahren 1943/44, meist gegen Abend.
29. 1943.
30. ja. öfters, genaues Datum unbekannt.
31. unbekannt.
32. Die Luftangriffe richteten sich in der Hauptsache gegen die Eisenbahnlinie und Transporte auf derselben.
33. nein.

Einquartierungen:

34. Bei Beginn des Krieges bis zum Frankreichfeldzug dauernde Einquartierung, Korpskartenstelle, Entgiftungskomp. Nachrichtentruppen.
 35. Generalstab (Gen. Hahn), Feldlazarett, Nachrichten. Dauer: unbekannt.
 36. ja. Stärke etwa 40 Mann, Ausrüstung: Panzerfaust, Karabiner.
 37. Am 17.3.1945 Einmarsch der Amerikaner, durch die Franzosen abgelöst, die bis September 1945 blieben.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:Lockweiler:Krettnich:

38a.	134		
b.	203		56
39	5		77
40a.	41		3
b.	--		13
c.	1		--
41	Teils Teilnehmer des 1. Weltkrieges, teils ohne Ausbildung.		3
42	1	Frau, infolge eines Luftangriffes.	
43	82		
44	17		25
45	1		8
46	1	hingerichtet	3
	1	in Haft	1 hingerichtet
47		keine	1 in Haft
48		keine	1 Gebäude
49		Im Jahre 1945 (etwa März.)	
50		Keine grösseren Schäden.	1 Brücke gesprengt. (Primsbrücke!)

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Die Fragen 50 bis 59 entfallen, da die Bevölkerung nicht evakuiert war.

- 60 Während des Krieges waren französische Kriegsgefangene als landwirtschaftl. Arbeiter eingesetzt. (etwa 30.)
 61 nein.
 62 Zwei Familien in Krettnich ansässig. (Omnibusbetrieb.)
 63 Rückgang der landwirtschaftl. Betriebe, bes. der kleineren.
 64 unbekannt.
 65 Scherer, Nikolaus Dir. d. V. Lockweiler, Nr. 18.

Eingang: 4.10.55

032

Kreis *Merzig-Wadern*

Gemeinde *Lochweiler-Büschfeld*

Ortsteil *Mitteln - Büschfeld*

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

033 Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

035. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Militärische Anlagen:

1. Nein.
2. Nein.
3. Nein.
4. Nein.
5. Nein.
6. Nein.
7. Nein.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Nein.
12. Nein.
13. Nein.

Grabenpf:

14. a) Nein
b) Nein.
15. -
16. -
17. Nein.
18. Nein.
19. Einwohner hielten sich im Keller auf.
20. Ja. März 1945. Amerikanische Artillerie
standen in Norrendel bei Wadern.
21. 17. März 1955.
22. Richtung Hasborn-Tholey.
23. Amerikanische Panzereinheiten richteten in
24. der Nacht vom 17./18. März 1955 gegen
aus Richtung Norrendel - Büchelhof dominiert an.
25. Nein.
26. Nein.
27. Die Gefallenen wurden in Lockweiler beigesetzt.

Luftkampf:

28. Nein.
29. August 1944.
30. Nein.
31. Nein.
32. Nein.
33. Nein.
- 34.

Einquartierungen:

34. 1939 - Nachrichtenereinheit - ~~etwa~~ 6 Wochen.
1940 - Artillerieereinheit
1944 - Trupp einer Flakereinheit.
1945 - Frühjahr, Gebirgsjäger.
35. Nein.
36. Nein.
37. Nein.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

037³⁸ a) Altland - 10. Vogelsbühl: a) 6
b) Altland - 22. b) 14

39. ✓

40. a) 9

b) ✓

c) ✓

41. ✓

42. ✓

43. Alle Wehrmachtsangehörige befanden sich in Kriegsgefangenschaft;
abzüglich der Gefallenen.

44. 4. Altland: 2
Vogelsbühl: 2

45. 2. (Altland)

46. ✓

47. ✓

48. ✓

49. ✓

50. Wala am Hornberg; Kapala.
Artilleriebesatzung.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51. - 59. ✓

60. 5 französische Kriegsgefangene.
3 Russenmädchen.

61. Nein.

62. Nein.

63. Nein.

64. Nein.

Rudolf Bauer.

apl Lehrer.

Altland bei Wadern.

Kreis Merzig - Haren
Gemeinde Merschbach.

038

Zu P. 1. Nein

2. 1. Nein

3. Drei Hofschaften waren vorhanden
Am Eingang des Dorfes Merschbach - Weiden
Am Eingang des Dorfes Merschbach - Steinberg
In der Mitte des Dorfes Merschbach - Konrad.
Die ersten zwei Hofschaften wurden 1944 aus-
gelöst.

4. Ja. Von der Bevölkerung selbst gezeichnet
Entworfen am 1. April 1944 in dem Hofschaft-
Geldbuch.

5. Nein

6. Ja Nein

7. Nein

8. Nein

9. Nein

10. Nein

11. Nein

12. Ja

13. Nein

Erklärung.

14. Nein Kaufverhandlungen.

15 - 16. unbekannt.

20. Ja am 16. März 1945. Fänger befreit.

21. Am 15. März 1945

22. Hofschaften Kaufverhandlungen

23. Am 16. März 1945 gegen 5 Uhr nachmittags.

Gen P 24. Alljährliche Treffen waren von 1840 an

25 Nein.

639 26 Nein.

27. In der Pfalz war die Pörschkestraße ge-
stellt worden auf dem Gelände der
Bergstraße.

Leistung.

28. Nein

29. unfällig.

30. Nein

31. Nein

32. Nein

33. Nein

Einquartierungen

34. Von 1939 an war der Ort mit teilweisen
Unterbringungen mit Militär belegt bis Anfang
1941. Dann von Anfang 1944 bis Kriegsende
liefen die Formationen der Wehrmacht ab.

35. Nein

36. Ja ungefähr 25 Mann untergebracht mit Kaserne

37. Amerikanische Truppen waren vom 16 März 1945
bis zum 20 März eingekerkert.

Wirtschaften

38. Im Dorftrunk standen zu/a 46 Mann
z. B. 150 Personen im Trunk.

39. 4 Personen.

40. 29 Tot

- Fr No 41. 14) Perfrom.
42. 5) König Artilleriebesitzer beim Feindes-
amerikanisches Truppen.
43. 10) waren am Tische des Königs im Ge-
fangenschaft.
44. 9) Mann waren jetzt noch krank.
45. 3 sind in Gefangenschaft gestorben.
46. kein
47. kein
48. 4 Gefangen werden durch Festbesitzer in Braun-
geschloß.
49. kein
50. kein
51. kein
52. gutfällt
53. —
54. —
55. kein
56. kein
57. —
58. —
59. —
- 60) Ja. 20 französische König-Gefangen waren
während des Kriegs in Frankreich bei Louis.
waren befreit. Sie waren während des
Kriegs in diesem Gefangenenhaus.

04. Aufhebung des Hofes untergeordnet

61. Mann

62. Mann

63. kann verantwortliche Verantwortung am Hofe
des Hofes haben ist ein solches Geschäft
und man darf nicht mehr auf die Folgen
des Hofes aufpassen dem Hofe.

64. Mann

65. Fidei commissum

P. 2. Abhängigkeitsverhältnis

Konstanz 30.

Konstanz den 30. August 1955

Betr.: Beantwortung der Fragen in der Rundfrage über das Schicksal der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.
Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

Zu Frage:

1. nein
 2. nein
 3. Gegen Ende des Jahres 1944 und Anfang 1945 wurden Panzer- und Straßensperren angelegt und zwar eine in der Ortsmitte an der Brücke des Morscholz-Baches, eine am Ausgang des Dorfes nach Steinberg, eine in der Hild am Ausgang des Dorfes nach Wedern. Die vierte, am Ausgang des Weges nach Wadern kam nicht mehr zur Ausführung.
 - 4; ja, Am Marktstein am Ausgang des Dorfes nach Wadern, am Abhang des Buchbäges bei Familie Hammerschmitt. bei Ferdinand Hoffmann, am Abhang des Dalorner bei Familie Schommer; alles selbstangelegte Schutzstollen.
 5. nein
 6. während des Krieges nicht; später hatten die Franzosen kurze Zeit einen Prov. Flugplatz auf dem Gelände in der Nähe des sogenannten Bilchens errichtet.
 7. nein
 8. nein
 9. nein
 10. nein
 11. nein
 13. nein
- Erdkampf:
14. nein
 15. —
 16. —
 17. nein
 18. nein
 19. während des Artillerie- bzw. des Panzerbeschusses in ihren Kellern und Unterständen.
 20. ja
 21. am 16.3. 45 gegen 17 Uhr
 22. in nordöstlicher Richtung.
 23. am 16.3.45 gegen 17,30 Uhr
 24. von Südwesten, vom Bildchen her kamen Panzerformationen der Amerikaner und beschossen das Dorf ohne Widerstand zu finden.
 25. nein
 26. nein
 27. während der Beschießung des Ortes und ein Tag später kamen 5 Personen ums Leben und zwar 4 aus Morscholz und ein Mann aus Ballern bei Merzig der hier evakuiert war. Ein Junge von 15 Jahren wurde auf dem Felde von einer amerikanischen Streife tödlich verletzt, als er das Vieh zusammen suchen wollte, das am Tage des Einzugs der Amerikaner beim Inbrandschießen der Häuser, von den Inhabern aus den Ställen gelassen wurde. diese 4 Morscholzer sind auf dem Friedhof in Morscholz beerdigt worden; der 5. aus Ballern wurde in seiner Heimat beerdigt.

Luftkampf:

28. nein
29. im Sommer 1944

Verfragen

Zu Frage :

- 30. nein
- 31. nein
- 32. nein
- 33. Nein

043

Einquartierungen:

- 34. von 1939 mit teilweise~~sen~~ Unterbrechungen bis 1941 und später wieder in den Jahren 1944 und 1945. Im Anfang des Krieges lag eine Nachrichtentrup=
hier, später eine Veterinärkompagnie, kleinere Infanterieeinheiten und
Verpflegungstruppen, kurze Zeit lag auch einmal eine Einheit Arbeitsdienst
im Ort.
- 35. nein
- 36. ja, ausgerüstet mit G^ewehren 98 und etwa 20 Patronen, im Durchschnitt wa=
ren es 20 Mann.
- 37. vom 16.3. bis 19.3. 1945 und für später durchziehende Truppen nur tags ode
stundenw eise.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

- 38. a) etw a 46
b) etwa 150
- 39. 4
- 40. 28 zu Lande
- 41. 3
- 42. c) 5 Personen beim Einzug der Amerikaner durch Panzer- und Artilleriebeschuß
1 Junge durch Infanteriebeschuß einer feindliche Heeresstreife.
- 43. etwa 80% aller Kriegsteilnehmer für kürzere oder längere Zeit.
- 44. 9
- 45. 3
- 46. niemand
- 47. keine
- 48. b) 5 Häuser wurden beim Einzug der amerikanischen Truppen in Brand geschoss
- 49. keine
- 50. keine größerern Schäden.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

- 51. —
- 52. —
- 53. —
- 54. —
- 55. —
- 56. ~~38~~
- 57. —
- 58. —
- 59. —
- 60. vom Jahre 1940 bis 1945 befand sich in der Gemeinde ein französisches Gefar
genenlager im Hause der Wtw Klasen Nr 8. Durchschnittlich war das Lager mit
20 Mann besetzt, welche tagsüber bei den Bauern des Dorfes arbeiteten.
Außerdem waren noch 4 Russenmädchen in Privathäusern untergebracht.
- 61. Im Jahre 1944/45 waren Evakuierte hier aus Köln. aus Merzig und aus Sinz a
d. Mos el und aus Ballern a.d.Saar
- 62. nein
- 63. nein
- 64. In der Schulchronik sind einige kurze Aufzeichnungen (die meiste Zeit war
aber die Schulstelle vakant)
- 65. Lepa-ge Bernhard, Direktor der Volksschule
Ich war während des Krieges nicht hier. Ich habe diese Aufzeichnungen durch
Erfragen bei den Dorfbewohnern gemung.

Eintrag 73. 11.56

044

Kreis

Merzig - Saar

Gemeinde

Minersheim

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *nein*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *Hollen 5*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *Flak*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *ja 20 ha*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *f*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *nein*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
/

045

6. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

046

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? *8*
- a) am 1. Januar 1940: *8*
- b) am 1. Januar 1944: *8*
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.) *1*
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande: *3*
- b) zur See:
- c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? *Kein*
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? *Kein*
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? *Kein*
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
- b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
- c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? *5*
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? *Kein*
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? *Kein*
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? *Kein*
- a) von deutscher Seite: *1*
- b) von alliierter Seite: *1*
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). *Kein*
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? *Kein*
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? *Kein*
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *1*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? *Kein*

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? *Kein*
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? *man*
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: */*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: */*
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: */*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: */*
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: */*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: */*
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: */*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: */*
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: */*
 b) durch Kriegshandlungen: */*
 c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: */*
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? */*
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? */*
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? */*
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? *man* */*
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? *man*
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? *man*
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? *ja*
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? *man*
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Johann Döbler.
Bürgermeister

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis *Saarlouis*

Gemeinde *Wittlich*

Ortsteil *...*

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen:

Gemeindegebiet

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *nein*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *nein*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *nein*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefährer Größe? *nein*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? *nein*
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

181a/55 F.

- 049
16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? nein
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 17. 3. 45
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Baumholder.
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 17. 3. 45
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Hermeskeil
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? nein
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? August 44
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? Sept 44 - 17. 3. 45.
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? nein

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

050

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? 2
- a) am 1. Januar 1940:
- b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? Keine
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen? Keine
- a) zu Lande:
- b) zur See:
- c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? Keine
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? —
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? Keine
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
- b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
- c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? Keine
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? Keine
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite: —
- b) von alliierter Seite: —
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? Keine
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? —
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: —
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: —
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? Luftmalmbrücke
45.
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? —

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? —
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: —
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: —

051 Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? ja

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? mmm

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Simon Joh. Niederlöstern.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing.: 4. 10. 55

052

Kreis *Merzig-Wadern*
Gemeinde *Nöswendel*
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *Nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *Nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *Nein*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *angelegt wurden von der Bevölkerung mit Hilfe der milit. Einquartierung 4 Schutzunterstände, von denen noch 2 erhalten sind.*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *Nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *Nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *1 Tag lang lag auf dem "Hühlenberg" ein kleiner Flak-Trip mit einem 2 cm - Geschütz.*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *Nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *Nein.*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *Im Friedwald lag Munition auf Stapeln nach Aussage der Orts-Einquartierung.*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *Nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *Nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *Nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Ja.*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *Ja.*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Siehe Anlage!

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *—*

053

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *Nein.*

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *Nein.*

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? *In dem*

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *Nein.*

*Kanonenkanal u. den angelegten
Bunker.*

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *Am 16. März 45, kurz vor Einzug der Ameri-*

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *In Ostrichtung - über Bahnhof*

Wadern - Jagstuhl.

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *Am 16. März 1945, nachmittags zwischen*

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *Richtung Weiskirchen - Trailen. Siehe Anlage!*

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *Nein*

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *Nein.*

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *Nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?

(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). *Einzelne Angriffe auf das Dorf wurden nicht durchgeführt, es geschahen nur Artilleriewürfe*

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *—*

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *Nein.*

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *Nein.*

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *Nein.*

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *Nein.*

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *Von Anfang bis Kriegsende.*

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *Nein.*

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *Ja. Sie war aber nicht bewaffnet, sondern war lediglich beim Schanz-*

zen eingesetzt, zuerst bei Pellingen (Trier) u. dann bei Kyllburg in der Endphase weiter nach Osten.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *Das Dorf hatte nach Einzug der Amerikaner ungefähr 4 Tage amerikanische Besetzung.*

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940: *ungefähr 160*
 b) am 1. Januar 1944: *" 200 - 230*
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.) *3 Helferinnen standen im Dienste des Roten Kreuzes im Lazarett.*
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: *-52-*
 b) zur See: *-2-*
 c) in Luftkämpfen: *Keiner*
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? *Keine.*
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? *Keine!*
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
1 Eisenbahnarbeiter wurde durch Bombenangriff auf den Bahnhof Wadern in der Nähe der Waderrailbrücke einen Bombenstich (26.12.44) (24.1.45) dann am Embolus.
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): *Keiner.*
 c) auf andere Weise: *Keine*
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? *?*
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? *-12-*
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? *?*
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
der Ortsgruppenleiter der NSDAP, aber nur ganz kurze Zeit.
 a) *der Ortsgruppenleiter der NSDAP, aber nur ganz kurze Zeit.*
 b) von alliierter Seite: *?*
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? *Keine.*
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: *?*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: *12 Gebäude wurden teilweise beschädigt.*
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: *?*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: *die Albachbrücke.*
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? *Keine.*
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? *Es hat keine Evakuierung stattgefunden.*
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: *?*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: *?*

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- 055 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? *Nein.*
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? *Nein.*
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? *Nein.*
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet. ➤

G. Denis, Lehmann

Noswenokel / a. Waderen

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

✕ *Meine Angaben stützen sich nur auf Berichte von Orts-einwohnern. Ich persönlich habe das Kriegsende und die Kriegsjahre überhaupt nicht erlebt hier im Ort, weil ich damals noch nicht hier tätig war. Gf.*

Erdkampf:

- 15.) Zwischen amerikanischen Paurern und einem kleinen SS-Trupps, der mit einem Sturmgeschütz in Noswendel lag, wurde kurz vor Einbruch der Amerikaner ein kleiner Kampf ausgefochten. Das Geschütz war getarnt auf einem amerikanischen Paurer und bewegte sich in der Dorfmitte zwischen dem Hause des Bäckermeisters Peter Nickels und dem Hause des Landwirts Johann Becker. Als die Amerikaner sich ausschickten, vom Reidgesberge aus durch den Thailener Weg nach dem Dorfe hin vorzudringen, begann die SS den Beschuß und erlegte 2 Paurer, von denen der eine zwischen Noswendel u. Noswendelroth an der Brücke getroffen wurde. Es kostete 1 Amerikaner das Leben. Dann erwiderte der Feind das Feuer u. setzte ein paar Treffer ins Dorf, durch die ungefähr 12 Gebäude teilweise zerstört wurden. Leider 3 deutsche Soldaten getötet und 1 verwundet wurden. Die Bedauernswerten standen im Eingang des Bauernhauses Joh. Becker. Auch vom östlichen Ortseingang - genannt „Linde“ - aus, schossen deutsche Paurer in Richtung „Reidgesberg“, als sich der Amerikaner dort zeigte. Ein Paurer stand im Felde hinter den Häusern Willos Barth, W^{ro} Höhl u. W^{ro} Christian.
- 24.) Die alliierten Truppen sollen aus Richtung Orscholz nach hier vorgedrungen sein, wie ältere Dorfeinwohner erzählen. Daß sie den Thailener Weg einschlugen und nicht auf der Hauptstraße von Weiskirchen nach Wadern weiterrollten, hatte wohl seinen Grund auch darin, daß die Altbachbrücke auf dem Noswendeler Baumteil „Bäard“ gesprengt worden war von deutschen Soldaten und der Bach sich durch den Schutt und die totrimmerten Steine der Brücke stark gestaut hatte.
27. a) 1 deutscher Soldat wurde von 2 Noswendeler Einwohnern auf dem Pfarrfriedhof in Wadern beerdigt, später von seinen Angehörigen in die Heimat überführt. Die übrigen deutschen Soldaten, die in Noswendel u. auf dem Noswendeler Baum den Tod gefunden hatten, wurden von den Amerikanern irgendwo bestattet außerhalb des Dorfes, wo ist unbekannt.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde.

49.) Wie schon unter Nr. 24 (Erdkampf) gesagt ist, wurde die Allbachbrücke auf dem Baumteil „Bäard“ von deutschen Soldaten gesprengt, und das Wasser staute sich durch die Schuttmassen. Als die damm weggeräumt wurden, schoß der Bach mit Geröll u. Schlamm reißennd durchs Tal u. beschädigte die Allbachbrücke zwischen Noswendel u. dem Ortsteil Noswendel-roth erheblich. Im Jahre 1950 wurde sie durch eine neue, feste Brücke ersetzt.

Schicksale der Bevölkerung:

Evakuierung ist nicht durchgeführt worden.

63.) Noswendel ist ein Bergmannsbauerndorf. Während der letzten Jahre aber mehr und mehr die Fälle, in denen man sich von der Landwirtschaft gänzlich löst. Die jüngeren Familien beschränken sich auf einen Garten und 1 Acker, vielleicht auch 2, um Kartoffeln u. Korn zu pflanzen. Manche lassen auch den Feldanbau ganz liegen. Die neuen Häuser tragen nicht mehr das ländliche Gepräge u. die alten Bauernhäuser ändert man modern um, Scheunen u. Ställe verschwinden, werden in Remisen, Backräume u. Waschküchen umgebaut, wenn man nicht Wohnräume daraus gewinnen will. Auf dem Dorfbaum liegt mancher Acker brach u. überwuchert von Unkräutern, weil auch Pachtland nicht gefragt ist. Andere brachliegende Felder sind von der Forstwirtschaft angekauft worden und dienen als Saatkamp, Pflanzgärten Baumschulen oder werden neu bepflanzt mit Nadelbäumen. In einem Jahrzehnt wird sich wieder Wald erheben auf

demselben Boden, den die Vorfahren im vergangenen Jahrhundert mit viel Mühe u. Schweiß gerodet haben.

Auch in Sitten, Bräuchen und Kleidung schwindet das Bauernthum immer mehr seit dem letzten Weltkriege.

Von ungefähr 200 Familien betreiben noch 15 Familien voll-
auf Ackerbau und Viehzucht, und von diesen sind höch-
stens noch 4 Haushaltungen, die ihr Brot selbst backen.

Krist Wenzel-Stacken
Gemeinde Hückingen
Eing.: 4.10.75

059

Militärische Anlagen:

3. Straßensperren in den westlichen Ortsausgängen (Losheimer-, Oberdorf- und Bungertstraße)
4. von der Bevölkerung selbst angelegte Unterstände in der Form von Stollen in die Berghänge: 1 im "Wingert", 3 "in den Weihern", 1 im "Felswäldchen", 1 bei der Firma Schulz u. Kappel, 1 am Pohnhof, 1 in der Bungertstraße. Alle wurden im letzten Kriegsjahre angelegt.
 - . nein
 - . nein
 - . nein
 - . nein
 - . nein
10. ein großes Munitionslager für Erdtruppen im "Lückner".
11. nein
12. diese Frage ist nicht genau gestellt. Was heißt Truppenstandort? Besser hieße es wohl: war der Ort Truppenstandort oder bei Beginn des Krieges mit Truppen belegt? Der letzte Teil der neuen Frage ist für Hückingen zu bejahen.
13. eine militärische Feldbahn vom Bahnhof Hückingen durch den "Lückner" ins Haustädter Tal bis Beckingen

Brückenkampf:

14. a) nein
b) in der Nacht zum 17. März 1945 nächtliches Patrouillefeuer.
15. Am Morgen des 17. März feindlicher Granatenbeschuss mit vielen Treffern an Häusern. Gegen 8 Uhr morgens (17. März) Einnahme des Dorfes durch amerikanische Truppen. Kurz danach Sturmangriff der Amerikaner auf deutsche Stellungen auf dem "Farnberg" (Hügel 1, Gelände östlich von Hückingen). In der Nacht zum 18. März schweres Granatfeuer von deutschen Truppen von Limbach her, jedoch ohne dem Ort Schaden zuzufügen, da die Geschosse den Ort überflogen und in den "Wahlener Bergen" einschlugen.
 - 16. nein
 - 17. nein
 - 18. nein
 - . in den Unterständen und in den Fellen

20. Ja. Siehe Punkt 15!
21. Am Nachmittag des 16. März 1945
22. Auf der Landstraße Munkirchen-Iebach
23. Am Morgen des 17. März 1945
24. Aus der Richtung Losheim - Munkirchen und Weierweiler - Munkir-
chen
25. nein
26. nein
27. Auf dem Ehrenfriedhof im "Schachen" (vor der heutigen Berufs=
schule). 1952 wurden die Gefallenen umbettot auf den Ehren=
friedhof in Weiskirchen bzw. auf den Dorffriedhof. Es handelte
sich in allen Fällen nur um deutsche Gefallene.
Heute befindet sich kein Gefallenenfriedhof mehr auf der Gemarkung Munkirchen.

28. Am 22. Februar 1945 nachmittags gegen 16 Uhr und am 1. März 1945
vormittags gegen 9 Uhr.
29. Im September 1944
30. Ja. Ab Sommer 1944
31. Ein englisches Flugzeug stürzte ab und brannte aus. Alle 5 Piloten
waren tot (teilweise verbrannt).
32. Gegen den Bahnhof auf abgestellte Wagons, ferner auf abgestell=
te militärische Fahrzeuge innerhalb des Dorfes, auch auf fahrend=
e militärische Fahrzeuge. Drei Bomben fielen vor die Kirche,
explodierten jedoch nicht.
33. nein

34. Von Kriegsbeginn bis zum Beginn der Offensive gegen Frankreich
im Mai 1940. Hessische Pioniertruppen.
35. Ein Feldlazarett, Pionierstab, Verpflegungsstab, Verpflegungsde=
pot, Nachrichtendienststelle (alle bis Mai 1940), später die
Eisenbahn-Pionierkompanie 105
36. Ja. Etwa 50 Mann. Russische Gewehre, Panzerabwehrgranaten.
Sonst keine milit. Ausrüstung
37. Zuerst amerikanische, dann belgische Truppen (die ersten etwa
4 Wochen, die anderen etwa 6 Wochen), schließlich französische
Truppen.

38. a) Am 1. Januar 1940: etwa 200
b) Am 1. Januar 1944: etwa 400

- ... Eine im Lazarettendienst
40. a) zu Lande 110
b) zur See 1
c) in Luftkämpfen 1
41. 7 Volksturmänner
42. a) Luftangriffe auf fahrende Züge: 4 Männer.
Bombenangriffe auf den Ort: 1 Mann, 3 Frauen, 2 Kinder
b) keine
c) keine
43. 197
44. 26
- 45.
46. a) ./.
b) 6 Männer
47. 5 Gebäude
48. a) keines
b) keines (viele allerdings beschädigt)
49. a) keine
b) keine
50. keine

Schicksale der Bevölkerung:

- ...
b) etwa 20 Personen ließen sich freiwillig evakuieren
a) ./.
b) nach Süddeutschland (die vorerwähnten 20 Personen)
a) ./.
b) freiwillig
a) ./.
a)-b) siehe unter Punkt 51!
a)-c) keine
57. ...
60. ...
- ... Eine Familie von 9 Personen aus Oberschlesien
62. nein
- ... Die Gemeinde hat wieder das gleiche Bild wie in den ... Jahren.

64. Soviet bekannt: nein

65. Fritz Glutting, Direktor d. Volksschule, Munkirchen, Schule
d. Matthias Müller, Direktor d. Volksschule i.R., Munkirchen,

Heinrich Heintz-Fiedler
Gemeinde Charlotten
Grag, 18. 11. 18.

061

1. Nein.
2. Nein.
3. Nein.
4. Nein.
5. Nein.
6. Nein.
7. Nein.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Nein.
12. Nein.
13. Nein.
14. a. Nein.
b. Ja.
15. Kleiner Feuerwechsel bei Eroberung des Ortes.
16. %.
17. Nein.
18. Nein.
19. Aufenthalt der Einwohner in den zu Luftschutz-
räumen hergerichteten Kellern.
20. Ja.
21. 17. 3. 45.
22. Rückzug nach Osten und Norden, nach Forst
und Kimmweiler.
23. 17. 3. 45.
24. aus Westen, von Wadrill.

25. Nein. 062

26. Nein.

27. Deutsche Soldaten auf dem Friedhof der Pfarr-
kirche Kestelbach beigesetzt.
keine Gefallenengräber.

28. Nein.

29. September 1944.

30. Nein.

31. Nein.

32. Ziele nicht klar erkennbar.

33. Nein.

34. Einquartierung von 25.8.1939 - 15.5.1940
und von 20.9.1944 - 17.3.1945.

35. Nein.

36. Nein.

37. Nein.

38. 1.1.1940 = 32

1.1.1944 = 71

39. eine Helferin im Lazarettendienst

40. a. 12

b.

c. ✓

41. ✓

42. a. 1

b. 12

c. /

43. 65

44. 6

45. 1

46. /

47. /

48. a. /

b. 3

49. a. /

b. 3

50. /

51. /

52. /

53. /

54. /

55. /

56. /

57. /

58. /

59. /

60. /

61. 064

62. /

63. unverändert.

64. nein.

65. Dir. d. V. Alfons Schillo,
Carlsösten

Saari

Saar

Zu 1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing.: 4.10.55

065

- Zu I) nein
2) nein
3) Straßensperren: An der alten Kirche, in der Wadrillerstraße bei Haus Nr. 195, am Ortsausgang nach Fell, am Brotbüschweg (oberhalb des Schuttabladeplatzes).
4) nein
5) nein
6) nein
7) nein
8) nein
9) nein
10) nein
11) nein
12) nein
13) nein
14) nein
15) /
16) nein
17) nein
18) nein
19) Im Ort.
20) Ja. 10 Minuten.
21) 13. März 1945.
22) Nach Osten (Wadrill).
23) 16. März 1945.
24) Von Weiskirchen.
25) nein
26) nein
27) Fehlanzeige.
28) keine
29) Im Winter 1944.
30) keine
31) nein
32) Jagdflieger führten gegen am Waldrand spielende Kinder einen Angriff, bei dem ein Junge einen Bauchschuß erhielt und ein in der Nähe stehendes Haus in Brand geriet (Haus Nr. 85c).
33) nein

Zu 34) Von Februar 1940 bis zum Einmarsch in Frankreich ein Poubateillon. Von Januar 1940 bis März 1940 Einheiten des Infanterieregimentes 105. Von November 1939 bis Januar 1940 Infanterieeinheiten unbekannter Herkunft. Vom 24. September bis 12. März 1945 der Tro3 einer Korps-Nachrichtentruppe (Einheit Pitt). Von Januar bis Ende Februar 1945 ein Spähzug. Von Ende Februar 1945 bis zum 13. März eine Gebirgsjägereinheit. Einheit Widner Von Herbst 1944 bis Januar 1945.

Dazwischen lagen hier einige Einheiten unbekannter Herkunft für nur wenige Tage.

- 35) nein
- 36) Ja. Ein Zug von ca. 50 Mann ohne Bewaffnung.
- 37) Französische Truppen.
- 38) a) 167 Mann.
b) 236 Mann.
- 39) keine
- 40) a) 62
b) 1
c) /
- 41) keine
- 42) keine
- 43) 173
- 44) 15
- 45) 2
- 46) a) 1 wegen Kriegsvergehen. b) /
- 47) 1 Haus teilweise.
- 48) a) keine. b) 6
- 49) /
- 50) Distrikt 96, 97, 100, 101, (Wald) durch Artilleriebeschuss.
- 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) entfällt.
- 60) nein
- 61) 3 Personen aus dem Sudetengau.
- 62) 63) 64) nein
- 65) Hermann Platz, Direktor der Volksschule, Steinberg, Schule.

Eing. 4. 10. 51

Kreis: Hertzog-Wadern

Gemeinde: Wadern

067

1. Blatt.

Ortsteil: -

Beantwortung der Rundfrage über das Schicksal der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

zu 1. Munitionsbunker am Bahnhofsweg, wurde in den Felsen hineingetrieben, 2 Eingänge, später Luftschutzbunker, Raum für 650 Personen.

2. Nein.

3. Straßensperren an allen Orteingängen und am Marktplatz, angelegt Jan.-Febr. 45.

4. Vorhanden und als Schutzunterstand benutzt wurde der Bierkeller in der Birkenfelderstraße. Beim Graben eines Luftschutkstollens unter der evangelischen Kirche stieß man 1944 auf einen bisher unbekannten Kellergang und benutzte ihn als Schutzraum.

5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 Nein

12. ja.

13. Nein

14a. Nein

b. ja.

15. Nachhutgeplänkel zwischen deutscher Infanterie und amerikanischen Panzern.

16. Von Militär nie besetzt.

17, 18. Nein.

19. Bunker am Bahnhofsweg, Bierkeller in der Birkenfelder Straße, Stollen unter der ev. Kirche in den Kellern.

20. Artilleriebeschuß am 15. 3., 16. 3., 17. 3. 45

21. Am 17.3.45 gegen Mittag.

068

22. Lockweiler-Rathen.

23. Am 17.3.45 9 Uhr.

24. Horscholz - Weiskirchen.

25. Nein.

26. Am Ort nicht.

27. a. 11 auf den Friedhof nach Weiskirchen umgebettet.

b. 1 umgebettet nach Frankreich.

c. -

kein Gefallenfriedhof auf Gemeindegebiet.

28. 23.2.45 gegen 16 Uhr.

10.3. - 15.3.45 Tagelangriffe.

29. Okt. 44.

30. Nein.

31. 1 deutscher Flugzeug, auf Hartbisch.

32. gegen Autokolonnen und die Wehrbrücke im Ort.

33. Nein.

34. Sept. 39 bis Mai 40, Dec 44 bis März 45
Div. Bäckerei und Div. Metzgerei.

35. Divisionsstab von Okt 39 bis Mai 40

36. zu 1 Komp. einige Gewehre Modell 98, Ausrüstung kaum vorhanden.

37. März 45 bis Sommer 45 Amerikaner, dann Franzosen.

38, 39. Zahlen können von mir nicht ermittelt werden.

40. a. $\left. \begin{array}{l} b. \\ c. \end{array} \right\} 80$

41. 10

42. a. 5

b. -

c. -

43 kann von mir nicht ermittelt werden.

44. 22

Kreis: Hering-Wadern 069
Gemeinde: Wadern
Ortsteil: -

2. Blatt.

45. 3

46. Keine.

47. 20 total, 32 teilweise.

48. 1

49. a -

b. Die beiden Wadrillbrücken.

50. keine.

51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59 Fehlanzeige.

60. Kein.

61. Kein.

62. Kein.

63. Kein.

64. außer den pfarramtlichen und standesamtlichen
registern sind mir keine bekannt.

65. App. Joh. Baptist, Dir. d. Volksschule, Wadern,
Überr. 53.

Wadern, den 26. 9. 55.

App. Joh. Baptist.

Kreis *Merzig - Wadern*
Gemeinde *Wadrill*
Ortsteil *Wadrill*

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *nur Fliegerdickungslöcher*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
1 Unterstand in der "Grät"-Straße nach Simerath
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *nein*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *nein*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *nein*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

071
16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?

Gegebenenfalls wohin umgebettet? *Friedhof Wadwill*

a) deutsche Soldaten: *7*

b) alliierte Soldaten: *—*

c) Bevölkerung: *Friedhof: 3 Männer*

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?

(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). *?*

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

072

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940: 2
b) am 1. Januar 1944: 1
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? ?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See: 2
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? 2
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? - 2 -
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): ✓
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise: siehe Frage 47
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? ✓
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 12
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 4 oder 5
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? 5 bis 6 (Theley)
a) von deutscher Seite: 2
b) von alliierter Seite: 1
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). Teilweise 2 Gebäude
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945: ✓
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: 2
b) im Kriegsjahr 1944/1945: 2 und eine in der Gegend
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945: nicht evakuiert.

073

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: /
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: /
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: /
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: /
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: /
 - b) durch Kriegshandlungen: /
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: /
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? /
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? /
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? /
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? *kurzfristig*
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? *nein*
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? *nur dank einer unheimlich wenig bewussten, die Gemeinde hat sich immer noch gehalten*
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? *leider nein!*
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

E. Schmitt, 24.11.44, Schule

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Von Wiedern Wiedern

Gemeinde Wiedern (ausgeführt durch Gemeinde Wiedern)
Eingang: 28.8.55

Rundfrage

074

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Fehlanzeige
2. Fehlanzeige
3. von einigen Ein-Mann-Löchern abgesehen, keine für den Erdkampf angelegten Befestigungen.
4. im Gassenberg und in der Sandgrube war von der Bevölkerung je ein Unterstand angelegt worden.
5. Fehlanzeige
6. Fehlanzeige
7. Fehlanzeige
8. Fehlanzeige
9. "
10. "
11. "
12. "
13. "

Erdkampf:

14. innerhalb der Gemarkung fanden keine Kampfhandlungen mehr statt.
15. -----
16. -----
17. -----
18. -----
19. -----
20. der Ort lag in der Nacht vom 16.3. auf den 17.3.1945 unter amerikanischem Beschuss (von Morscholz aus).
21. der Ort wurde in der Frühe des 17.3.1945 endgültig von deutschen Truppen verlassen.
22. die deutschen Truppen setzten sich in Richtung Buweiler ab.
23. am Samstag, dem 17.3.1945 drangen die Amerikaner in den Ort ein, gegen 9,00 Uhr.
24. die Amerikaner kamen aus Richtung Morscholz-Weiskirchen.
25. Versuche zur Rückeroberung des Ortes durch deutsche Einheiten wurden keine gemacht.
26. Die Volkssturmeinheiten traten nicht in Aktion.
27. Gefallene waren keine zu verzeichnen.

Luftkampf:

28. -----
 29. -----
 30. -----
 31. -----
 32. -----
 33. -----
- Von Fliegertätigkeit und Luftkämpfen blieb die Gemeinde Wiedern gänzlich verschont, lediglich ist das Überfliegen der Gemarkung durch Bomberverbände in Richtung Hermeskeil zu berichten.

Einquartierungen:

34. Einquartierungen waren während des ganzen Krieges in Wiedern. Die genaue Angabe der Einheiten ist mir nicht möglich, nur soviel, daß zu Anfang die Organisation Todt und im Winter 1944/45 die SS-Einheit "Götz v. Berlichingen" hier waren.

35. Eine militärische Dienststelle war keine im Ort.
36. Im Orte bestand eine Volkssturm-Gruppe von 12 Mann, bewaffnet mit 9 Gewehren und 2 Kisten Panzerfäusten.
37. Amerikanische Truppen waren hier für die Dauer von 3 Tagen stationiert, französische Besatzung hatte Wedern keine.
38. Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung
38. a) am 1. Januar 1940 waren 14 Mann eingezogen.
b) am 1. Januar 1944 waren 46 Mann eingezogen
39. Weibliche Einwohner standen keine im Wehrdienst.
40. Den Tod als Teilnehmer an Kämpfen fand folgende Anzahl an im Wehrdienst stehenden Personen:
a) zu Land: 8 Mann
b) zur See: ----
c) in Luftkämpfen: ---
41. Militärisch nicht Ausgebildete nehmen keine an Kampfhandlungen teil
42. Von den Gemeindeangehörigen, die nicht im Wehrdienst standen, fand niemand den Tod.
43. In Gefangenschaft kamen 36 im Wehrdienst stehende Personen.
44. Davon sind heute noch 5 Mann vermißt.
45. Nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben sind davon 4 Mann
46. Von deutscher Seite wurden unter Anschuldigung politischer Vergehen 3 Mann in Haft genommen.
47. Gebäudeschäden durch Luftangriffe sind keine zu beklagen.
48. Gebäudeschäden durch Erdkämpfe sind ebenfalls keine zu beklagen.
49. Bei Abzug der deutschen Truppen in der Nacht zum 17.3.1955 wurde die Wadrillbrücke von Wedern nach Gehweiler gesprengt.
50. Größere Schäden in Wald- und Flurdistrikten sind keine zu verzeichnen.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Die Beantwortung der Fragen 51 bis 59 erübrigt sich, da die Gemeinde Wedern nicht evakuiert war.

60. Im Gemeindegebiet befand sich kein Lager.
61. Flüchtlinge wurden keine in die Gemeinde aufgenommen.
62. Fremdsprachige Ausländer sind keine in der Gemeinde ansässig.
63. Der Charakter Wederns hat sich durch den Krieg nicht verändert. Es ist jedoch festzustellen, daß die Gemeinde viel aufgeschlossener geworden ist, was z.T. dadurch bedingt ist, daß viele Dorfbewohner während des Krieges mit allen möglichen Leuten zusammenkamen, z.T. aber auch durch das Abwandern der Jugend in die Industrie, wodurch mehr flüssiges Geld in der Bevölkerung festzustellen ist. Das äußere Bild ist das gleiche wie vor dem Krieg, von mehreren Neubauten abgesehen.
64. Chronikalische Aufzeichnungen, die die hier erfragte Zeit betreffen sind in der Schulchronik vorhanden, die sich im Besitz des Schulleiters befindet.

Kreis m. d. Saar
Gemeinde Wedern / b. Wedern
Ging. : 4.10.55

076

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Fehlanzeige
2. Fehlanzeige
3. von einigen Ein-Mann-Löchern abgesehen, keine für den Erdkampf angelegten Befestigungen.
4. im Gassenberg und in der Sandgrube war von der Bevölkerung je ein Unterstand angelegt worden.
5. Fehlanzeige
6. Fehlanzeige
7. Fehlanzeige
8. Fehlanzeige
9. "
10. "
11. "
12. "
13. "

Erdkampf:

14. innerhalb der Gemarkung fanden keine Kampfhandlungen mehr statt.
15. -----
16. -----
17. -----
18. -----
19. -----
20. der Ort lag in der Nacht vom 16.3. auf den 17.3.1945 unter amerikanischem Beschuß (von Morscholz aus).
21. der Ort wurde in der Frühe des 17.3.1945 endgültig von deutschen Truppen verlassen.
22. die deutschen Truppen setzten sich in Richtung Buweiler ab.
23. am Samstag, dem 17.3.1945 drangen die Amerikaner in den Ort ein, gegen 9,00 Uhr.
24. die Amerikaner kamen aus Richtung Morscholz-Weiskirchen.
25. Versuche zur Rückeroberung des Ortes durch deutsche Einheiten wurden keine gemacht.
26. Die Volkssturmeinheiten traten nicht in Aktion.
27. Gefallene waren keine zu verzeichnen.

Luftkampf:

28. -----
 29. -----
 30. -----
 31. -----
 32. -----
 33. -----
- Von Fliegertätigkeit und Luftkämpfen blieb die Gemeinde Wedern gänzlich verschont, lediglich ist das Überfliegen der Gemarkung durch Bomberverbände in Richtung Hermeskeil zu berichten.

Einquartierungen:

34. Einquartierungen waren während des ganzen Krieges in Wedern. Die genaue Angabe der Einheiten ist mir nicht möglich, nur soviel, daß zu Anfang die Organisation Todt und im Winter 1944/45 die SS-Einheit "Götz v. Berlichingen" hier waren.

35. Eine militärische Dienststelle war keine im Ort.
36. Im Orte bestand eine Volkssturm-Gruppe von 12 Mann, bewaffnet mit 9 Gewehren und 2 Kisten Panzerfäusten.
37. Amerikanische Truppen waren hier für die Dauer von 3 Tagen stationiert, französische Besatzung hatte Wedern keine.

38. Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. a) am 1. Januar 1940 waren 14 Mann eingezogen.
b) am 1. Januar 1944 waren 46 Mann eingezogen
39. Weibliche Einwohner standen keine im Wehrdienst.
40. Den Tod als Teilnehmer an Kämpfen fand folgende Anzahl an im Wehrdienst stehenden Personen:
a) zu Land: 8 Mann
b) zur See: ----
c) in Lufkämpfen: ---
41. Militärisch nicht Ausgebildete nehmen keine an Kampfhandlungen teil
42. Von den Gemeindeangehörigen, die nicht im Wehrdienst standen, fand niemand den Tod.
43. In Gefangenschaft kamen 36 im Wehrdienst stehende Personen.
44. Davon sind heute noch 5 Mann vermißt.
45. Nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben sind davon 4 Mann
46. Von deutscher Seite wurden unter Anschuldigung politischer Vergehen 3 Mann in Haft genommen.
47. Gebäudeschäden durch Luftangriffe sind keine zu beklagen.
48. Gebäudeschäden durch Erdkämpfe sind ebenfalls keine zu beklagen.
49. Bei Abzug der deutschen Truppen in der Nacht zum 17.3.1955 wurde die Wadrillbrücke von Wedern nach Gehweiler gesprengt.
50. Größere Schäden in Wald- und Flurdistrikten sind keine zu verzeichnen.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Die Beantwortung der Fragen 51 bis 59 erübrigt sich, da die Gemeinde Wedern nicht evakuiert war.

60. Im Gemeindegebiet befand sich kein Lager.
61. Flüchtlinge wurden keine in die Gemeinde aufgenommen.
62. Fremdsprachige Ausländer sind keine in der Gemeinde ansässig.
63. Der Charakter Wederns hat sich durch den Krieg nicht verändert. Es ist jedoch festzustellen, daß die Gemeinde viel aufgeschlossener geworden ist, was z.T. dadurch bedingt ist, daß viele Dorfbewohner während des Krieges mit allen möglichen Leuten zusammenkamen, z.T. aber auch durch das Abwandern der Jugend in die Industrie, wodurch mehr flüssiges Geld in der Bevölkerung festzustellen ist. Das äußere Bild ist das gleiche wie vor dem Krieg, von mehreren Neubauten abgesehen.
64. Chronikalische Aufzeichnungen, die die hier erfragte Zeit betreffen, sind in der Schulchronik vorhanden, die sich im Besitz des Schulleiters befindet.
65. Meine genaue Anschrift lautet:

Wilhelm Hans-Georg,
apl. Lehrer
Wedern / bei Wadern
Volksschule